

Zwei-Minuten-Krimis

1. Die Krawattennadel mit Initialen	2
2. Der italienische Lebensmittelhändler	3
3. Der Goldbarren	4
4. Tod an den Schienen	5
5. Die Leiche an der Garage	6
6. Die tote Einsiedlerin	7
7. Die Medaillen des Toten	8
8. Der unechte Held	9
9. Eine tierische Spur	10
10. Der ängstliche Playboy	11
11. Der deutsche Sportwagen	12
12. Ein tödlicher Fehler	13
Lösungen 1 - 12	14

Quellenangaben

Aus dem Buch: Donald J. Sobol, Still More Two-Minute Mysteries, Apple Paperbacks, Scholastic Inc., 1975. Das Buch ist leider vergriffen.

Publiziert auf <http://www.kooperatives-lernen.de/dc/CL/index.html> befinden sich die Krimis in der Rubrik **Klassenraum** im Menu **Zur Auflockerung**.

1. Die Krawattennadel mit Initialen

Leo Montag trieb schon drei Tage lang im Rhein, als seine Leiche von der Polizei herausgefischt wurde.

"Wer immer ihn getötet hat, hat seinen Job beinahe vermässelt," erklärte Inspektor Winters einem Heer von Reportern. "Der Killer hat zuerst versucht, Montag mit seiner eigenen Fliege zu erwürgen. Als das nicht funktionierte griff er auf ein 50 cm langes geteertes Hanfseil zurück - so eines, wie man es bei der Seefahrt benutzt. Das klappte dann gut."

"Montags Taschen waren leer," fuhr der Inspektor fort. "Als er gefunden wurde trug er ein weisses Hemd mit Manschettenknöpfen und eine blaue Hose, aber keine Jacke."

Eine Stunde nachdem die erste Ausgabe auf die Strasse gekommen war, klopfte Nick, die Nase, an die Tür des Inspektors. Er hatte, wie üblich, Informationen zu verkaufen.

"Ich hab das gefunden," sagte der schmierige kleine Informant. Er hielt eine Krawattennadel in Form eines Bootes hin. Auf dem Rücken stand eingraviert: "An LM von GB." "LM ist Leo Montag und GB ist Gina Bettina, seine alte Flamme," verriet er.

"Könnte Gina sein," gab der Inspektor zu. "Wir werden es nie wissen. Sie brachte sich letzten Monat um. Wo hast du die Nadel gefunden?"

"Die Information kostet Sie was," erklärte Nick. "Ich schätze, wenn Sie das wüssten, wüssten Sie, wo er angegriffen wurde und wenn ..."

"Das reicht!" brüllte der Inspektor. "Ich bezahle - hiermit!" Er rammte seine Schuhspitze in Nicks Hosenboden.

"Er hat noch mehr verdient," kommentierte Dr. Haledjian, als er die Tür öffnete während Nick vorbei flog.

Warum wurde Nick rausgeworfen??

2. Der italienische Lebensmittelhändler

Der Tod von Joseph Pastrono, ein Lebensmittelhändler, hätte als Selbstmord durchgehen können, wenn da nicht das scharfe Auge von Dr. Haledjian gewesen wäre.

Pastrono war als neunjähriger Junge aus Italien nach Amerika gekommen. Seine Familie fing arm an, er hatte die Schule im siebten Schuljahr verlassen, um zu arbeiten. Er hatte geheiratet und zwei Söhne gross gezo~n. Trotz seiner begrenzten Bildung las er jeden Tag die Nachrichten in einer italienischen Zeitung.

Sein Körper wurde über seinem Laden gefunden, in der ordentlichen Vier- Raum-Wohnung, wo er alleine gelebt hatte, setdem seine Frau Anna vor einem Jahr gestorben war. Er hatte sich offensichtlich mit dem Revolver erschossen, den er in seinem Laden zu seinem Schutz hatte.

Die Polizei fand keinen Beleg für die Gerüchte, dass er seine Ersparnisse in der Wohnung versteckt hatte.

Neben Pastronos Körper fand man einen Selbstmord-Brief, wie seine Söhne sagten, in seiner eigenen Handschrift. Er lautete:

"Ich bin müde und krank. Mein Körper schmerzt mich jede Stunde am Tag. Die Ärzte sagen, dass man nichts tun kann; ich bin zu alt. Wäre ich zwanzig Jahre jünger, würde ich versuchen weiter zu machen. Aber meine Anna ist tot und meine beiden Söhne haben ihre eigenen Familien. Ich will ihnen nicht zur Last fallen. Das ist der einzige Weg. Der Herr möge mir vergeben."

Haledjian legte den Brief nieder und sagte, "Pastrono wurde ermordet!"

Woher wusste er das?

3. Der Goldbarren

"Mein Urgrossvater, Everet Lamont Sydney, wusch Gold an einem geheimen Bach und bis 1875 war er der reichste Mann in Kalifornien," sagte Mrs Sydney mit einem listigen Zwinkern in den Augen.

"Auf seinem Sterbebett erzählte er den beiden Abenteurern Jepp Hanson und Oscar Tyre von dem Weg zu dem Bach und erlaubte ihnen dort nach Gold zu waschen, vorausgesetzt sie versprechen, niemals den Ort zu verraten oder mehr als einmal selbst dorthin zu fahren.

"Jepp und Oscar unterschrieben den Vertrag, der besagte: ‚Was immer Jepp Hanson und Oscar Tyre oder irgendwer sonst auf ihrer Expedition selbst von dem Bach bis zu dem Haus von Everet Sydney tragen können, soll dem besagten Individuum gehören.“

"Selbstverständlich brachten Jepp und Oscar sonst niemanden zu ihrer Bonanza. Sie brachen am nächsten Morgen auf, nachdem sie Jepps altes Maultier mit genügend Werkzeug und Vorrat ausgestattet hatten, um sechs Monate in der Wildnis zu bleiben. Sie waren kaum zu dem Bach gekommen, als ein Erdbeben ihre Ausrüstung vergrub. Alles, was die beiden Abenteurer in Sicherheit brachten, waren die Shorts, die sie in dieser Nacht trugen, das Maultier und zwei Pfannen.

"Da der Vertrag sagte, sie könnten nur eine Reise machen, blieben sie, ernährten sich von wilden Beeren und Nüssen. Nach fünf Monaten hatten sie genug Goldstaub zusammen, das sie, um zu verhindern, dass er weg geweht wurde, klug zu einem Barren verschmolzen. Dieser kleine Barren mit den Massen 30cm x 15cm x 15 cm würde sie zu Millionären machen.

"Mein Urgrossvater starb während sie weg waren und die beiden Alten brachten ihren Fall vor Gericht. Jeder bestand darauf, er sei derjenige gewesen, der den Barren getragen habe.

"Der Richter schaute den Barren und den Vertrag an und gab wem das Gold?"

Dr Haledjian schüttelte vorwurfsvoll den Kopf. "Liebe Mrs Sydney. Sie versuchen doch immer wieder einen alten Detektiv hereinzulegen."

Und so, dass die anderen Gäste es nicht hören konnten, flüsterte er " "

Wem???

4. Tod an den Schienen

Der fette Mann lag am Eisenbahndamm. Seine schrecklich verdrehten Gliedmassen zeigten von der Dummheit aus einem mit hundert Meilen/Stunde dahinrasenden Zug zu springen.

"Das Genick gebrochen - wahrscheinlich beim Aufprall getötet." sagte Dr. Haledjian nach einer knappen Untersuchung. "Wer ist er?"

"Tommy Wamer, der New Yorker Gangster." erwiderte Sheriff Monahan. "Er muss vom ‚Rocket‘ gesprungen sein. Er fährt Dienstagabend in Chicago Richtung Los Angeles ab und fährt hier gegen vier Uhr am Mittwochnachmittag durch. Es ist für heute der einzige Zug."

"Wieso sind Sie sicher, dass Wamer gesprungen ist?" fragte Haledjian.

"Zum einen: das Geld in seiner Brieftasche. Zum anderen: seine Reisetaschen."

"Reisetaschen ?"

"Ich zeige es ihnen." sagte der Sheriff und schirmte seine Augen gegen die untergehende Sonne ab, als er an den Schienen entlang voran ging.

Nach etwa 500 Yards kamen die beiden Männer bei der ersten Tasche an. Sie enthielt teure Kleidungsstücke mit dem Monogramm TW. 200 Yards weiter lag die zweite Tasche. Sie enthielt \$ 50,000 in neuen 20-Dollar-Scheinen.

"Hehlerware." sagte der Sheriff. "Offensichtlich war jemand dahinter her und Warner beschloss eher zu springen als sie aufzugeben."

"Zumindest ist es das, was jemand die Behörden glauben machen will." sagte Haledjian.

"Der Mörder hat sich viel Mühe gegeben, aber Wamer wurde aus dem Zug gestossen."

Woher wusste Haledjian das?

5. Die Leiche an der Garage

Die Glühbirne hing direkt über der hochgeklappten Motorhaube eines weissen Sportwagens. Durch die offenen Garagentore schien das schwache gelbe Licht

in die Nacht und erleuchtete den Körper eines Mannes, bekleidet mit ölverschmierten Mokassins, schmierigem Wollhemd und schmutzigen Jeans. Er hätte schlafen können, wenn nicht sein Schädel grausam eingeschlagen gewesen wäre.

"Roger Pratt, der prominente Playboy." Sagte Inspektor Winters. "Mrs. Pratt's Pflegerin hat das Ganze gesehen. Sie war es auch, die die Polizei benachrichtigt hat."

Im Haus wiederholte Berta Tone, die Pflegerin, ihre Geschichte für Dr. Haledjian.

"Ich war die ganze Nacht bei Mrs. Pratt. Mr. Pratt sagte, sie dürfe nicht allein gelassen werden. Es ging ihr sehr schlecht.

Gegen Mitternacht sah ich durch das Schlafzimmerfenster und sah Mr. Pratt aus der Garage herauskommen. Eine Frau schlüpfte hinter diesen Büschen da hervor und schlug mit einem Gegenstand auf den Kopf."

"Hat Mr. Pratt nicht gemerkt, dass sich die Angreiferin näherte?"

"Es passierte alles viel zu schnell. Als sich Mr. Pratt bückte um sich die Schuhe zuzubinden, sprang die Frau hinter ihm hervor. Ich glaube nicht, dass er sie gesehen oder gehört hat. Ich rief sofort die Polizei vom Telefon im Schlafzimmer aus an."

"Sie haben heute Nacht nicht das Haus verlassen?"

"Nein." antwortete die Pflegerin steif.

Die Aussage der Pflegerin wurde von Mrs. Pratt bestätigt. "Berta hat gegen Mitternacht einen Anruf getätigt. Sie flüsterte, so dass ich nichts hören konnte! Etwas später ging sie zur Haustür, weil es geläutet hatte. Ansonsten hat sie mich nicht allein gelassen. Was hat das Mädchen angestellt?"

"Sie ging nach unten um die Tür für Inspektor Winters und mich zu öffnen." Sagte Haledjian. "Und sie ist eine Mörderin!"

Was war falsch an der Geschichte der Pflegerin?

6. Die tote Einsiedlerin

Die Leiche der 89-jährigen Mrs. Frieda Beck wurde in der Küche ihrer Dreizimmerwohnung, wo sie zurückgezogen seit 50 Jahren gelebt hatte.

Die Polizei fand, dass eines der Ventile ihres vierflammigen Gasherdes geöffnet war. Als Todesursache wurde Gasvergiftung festgestellt.

Dem Nachbarschaftsklatsch nach hatte die ältere Dame ein Vermögen in bar in der Wohnung versteckt.

"Zunächst sah es nach Mord in Zusammenhang mit versuchtem Raub aus", sagte Inspektor Winter zu Dr. Haledjian, "aber Mrs. Becks Briefftasche, die \$ 219,- enthielt, lag unberührt auf einem Plaudersofa im Nebenzimmer. Ein Eindringling hätte sie sofort bemerkt. Der Hausmeister sagt, ein Geldbote habe ihn gebeten nachzuforschen, als er die Wohnungstür verschlossen fand. Der Hausmeister sagte, er habe dies abgelehnt, weil Mrs. Beck ausdrücklich angeordnet habe, sie niemals zu stören. Eine Stunde lang tat er nichts. Dann, als ihm klar wurde, dass er Mrs. Beck länger als gewöhnlich nicht gesehen hatte, fing er an sich Sorgen zu machen. In Begleitung des Streifenpolizisten schloss er die Tür auf. Sie war bereits tot.

"War die Wohnung durchsucht worden?" fragte Haledjian.

"Sie war tip-top aufgeräumt. Nur das Fenster zur Feuerleiter im Wohnzimmer war nicht verschlossen." erwiderte der Inspektor. "Da der Hausmeister ausser dem Opfer die einzige Person mit einem Schlüssel ist, haben wir ihn wegen Tatverdachts festgenommen. Er beteuert, er sei unschuldig."

"Ich bin sicher, dass er das ist." sagte Haledjian. "Der Tod war ein Unfall. Nur ein Meister-Mörder hätte das inszenieren können."

Was meinte Haledjian?

7. Die Medaillen des Toten

Der Tod von John Marks III durch Herzversagen beraubte die Welt eines ihrer führenden Philanthropen.

Junggeselle Marks, einziges Kind eines ehemaligen Gouverneurs, hatte fast sein ganzes Leben dem Wohlergehen unterprivilegierter Kinder in der ganzen Welt gewidmet.

Dr. Haledjian gehörte zu den zahlreichen Trauergästen, die das Anwesen von Marks am heissesten Tag des Jahres besuchten.

Nach Betrachten der Leiche im Schlafzimmer bewegte sich der bekannte Spürhund durch das drückend-heisse, überfüllte Wohnzimmer und in die Bibliothek.

Hier waren die Auszeichnungen ausgestellt, die der Verstorbene von vielen Staatsoberhäuptern für seine Arbeit mit Kindern erhalten hatte. Einige der mit Juwelen bestückten Medaillen waren Tausende von Dollars wert.

Haledjian hatte soeben dem uniformierten Wachmann in dem Raum zugewinkt, als jemand nach einem Arzt rief.

Haledjian und der Wachmann eilten ins Wohnzimmer, wo eine grosse Aufregung herrschte.

Ein junger Mann in einem dunklen Gabardine-Anzug trug eine junge Dame in seinen Armen zur Eingangstür .

Als der Photograph der Lokalzeitung heraneilte, wirkte der junge Mann zuerst verwirrt. Dann schnappte er: "Bitte, keine Photos. Dies ist die Nichte des Toten, Vivian Farns. Etwas Respekt, bitte. Lassen Sie mich sie herausbringen."

Rasch deutete Haledjian dem Wachmann an die beiden aufzuhalten. Dann eilte er zurück in die Bibliothek um einen Dieb daran zu hindern sich mit der wertvollen Medaillensammlung davon zu machen.

Was hatte Haledjians Verdacht erregt?

8. Der unechte Held

"Gestern Abend hatte ich meine Geschichte so schön vorbereitet - aber etwas ging schief," stöhnte Cyril Makin, der Mächtigen-Herzensbrecher. "Marjorie hat mich sofort durchschaut."

Er seufzte. "Marjorie ist Marjorie Appelson. Sie ist die Tochter, des alten General William ‚der wilde Bill‘ Appelson, und sie steht absolut auf

Kriegshelden. Ich war der Gehilfe eines Tierarztes in Korea und habe nie einen Schuss gehört. Also musste ich eine schneidige Geschichte von der Front erfinden um bei ihr zu landen."

"Wenn Sie mir genau sagen, was Sie ihr erzählt haben, könnte ich vielleicht Ihren Fehler entdecken." schlug Dr. Haledjian vor.

Der junge Mann schaute verlegen drein, aber er wiederholte seine erlogene Geschichte für Haledjian.

"Ich war in einem Vorposten mit einigen Kanonieren, als ich plötzlich im Wald zu unserer Rechten etwas rascheln hörte. Da es ein heisser, windstiller Tag war, vermutete ich, was das Rascheln verursachte - der Feind.

Sie überfielen uns sofort. Aber ich hatte meine Jungs alarmiert, und wir wehrten uns mit allem, was wir hatten. Sie zogen sich zurück und liessen 100 Tote zurück.

Ich hatte gerade das Fernglas eines toten Hauptmanns aufgehoben, als jemand rief: ‚Da kommen noch mehr!‘

Eine Infanterie-Kolonnie näherte sich. Wir waren bereit sie mit Granaten zu beschiessen als ich rief: ‚Nicht schiessen! Es sind Amerikaner!‘

Später erklärte ich dem Oberst, dass ich die Regimentsflagge flattern gesehen hatte. Er schüttelte mir die Hand und erklärte, dass ohne meine schnelle Auffassungsgabe das gesamte Regiment durch unsere Granaten ausgelöscht worden wäre."

Als Cyril fertig war, kicherte Haledjian. "Kein Wunder, dass Marjorie Appelson ihnen nicht geglaubt hat."

Warum nicht?

9. Eine tierische Spur

"Ich glaube, der Brandywine Fall ist der einzige, der jemals mit Hilfe eines Erdhörnchens gelöst wurde," sagte Dr. Haledjian.

"Hört sich faszinierend an. Erzähl mir davon!" bettelte Octavia.

"Ein Autobahnpolizist," begann Dr. Haledjian, "fuhr bei einem plötzlichen Gewitter auf dem Lakeview Drive, als er ein altes grünes Kabrio mit offenem Verdeck an der Seite der Strasse geparkt ausmachte.

Die Tatsache, dass das Kabrio leer war, die Hupe aber wild tutete, veranlasste den Polizisten die Sache zu untersuchen.

Das Geheimnis schien gelöst, als er feststellte, dass ein Erdhörnchen sein Hinterbein in dem Mechanismus der Hupe eingeklemmt hatte. Der Polizist befreite das arme Tier und schrieb sich aus Gewohnheit die Nummer des Kabrios auf."

"Zwei Wochen später fand man die Leiche von Sylvia Brandywine auf der anderen Seite des Hügels, wo das Kabrio geparkt hatte. Tod durch Strangulation war an dem Tag eingetreten, als das Kabrio gesichtet worden war.

Die Polizei ermittelte und befragte den Besitzer des Kabrios, Oscar Hayes, einen Rohrverleger. Er gab zu, am See gewesen zu sein. Jedoch sagte er, er habe das Kabrio verlassen, als er es nicht starten konnte. Er bestritt den Wagen verlassen zu haben, um die Leiche zu verstecken."

"Phil Burger, Besitzer der ACE-Garage, sagte, Hayes hätte ihn angerufen, sein Auto abzuholen. Burger fand die Batterie absolut leer vor und schleppte den Wagen in die Stadt ab.

Burger und die Polizei stimmten darin überein, dass Hayes den Anruf ungefähr zu der Zeit machte als der Polizist den Wagen fand."

"Nun," schloss Dr. Haledjian, "ich war ziemlich sicher, dass Hayes gelogen hatte - dass er vermutlich gerade die Leiche versteckte, als der Polizist den Wagen fand."

Was verriet den Täter??

10. Der ängstliche Playboy

Nachdem er einen dringenden Telefonanruf mit der Bitte zu kommen von dem Playboy Jeff Lawry erhalten hatte, kam Dr. Haledjian wenige Minuten vor sieben Uhr in dessen Penthouse an.

Eine grosse Frau wartete an der Penthaus-Tür. Im Nu wurden Dr. Haledjian und die grosse Frau von Lawry, der einen Bademantel trug und einen grünen Pyjama, eingelassen. Er begrüßte Dr. Haledjian und starrte die Frau misstrauisch an.

"Ich bin Clara Miley," sagte sie. "Die Agentur hat mich geschickt."

"Das neue Mädchen," rief Lawry, offensichtlich erleichtert. "Ihr Zimmer ist dieses dort. Die Küche ist hinten. Ich war gerade dabei, mir etwas zu essen zu machen. Könnten Sie mir etwas fertig machen?"

Die Frau ging gehorsam weg. Lawry führte Dr. Haledjian in sein Arbeitszimmer und schloss vorsichtig die Tür.

"Ich lebe in absolutem Schrecken seitdem ich vorige Woche Zeuge wurde, wie die Männer die Bank ausgeraubt haben. Wissen Sie, was ich getan habe? Tagsüber geschlafen und mich nachts herausgeschlichen!"

"Angenommen wir sprechen mit Inspektor Winters, der könnte Ihnen Personenschutz geben," schlug Dr. Haledjian vor.

"Nicht heute Morgen," sagte Lawry müde. "Ich war die ganze Nacht wach. Ich gehe ins Bett."

Genau in dem Moment kam Clara Miley ins Zimmer, ein Tablett in der Hand. "Ich habe einen Snack für Sie zusammen gestellt," sagte sie.

"Das sieht prima aus," sagte Lawry und schaute auf ein Glas Milch, ein Schinkenbrot und ein Stück Kuchen. Er nahm das Glas hoch. "Nicht trinken!!" rief Dr. Haledjian und ergriff das neue Mädchen.

Was machte ihn misstrauisch?

11. Der deutsche Sportwagen

"vor zwei Tagen versuchte jemand mit einer Maske die City Bank zu überfallen," sagte Sheriff Monahan.

"Der Gangster geriet in Panik und flüchtete ohne Geld," fügte er hinzu. "Es muss an der Hitze gelegen haben, dass er es versucht hat."

Dr. Haledjian sah aus dem Fenster des Streifenwagens. "Das Wetter scheint normal für Oktober."

"Heute sind die Temperaturen auch wie an den anderen 12 Tagen des Monats," sagte der Sheriff. "Aber gestern und vorgestern - puh - da war es fast 40 Grad und die Leute waren wie verrückt."

Der Sheriff fuhr vor einem vornehmen Haus vor.

"Das Haus der Vandergriffs," erklärte er. "Ihr Sohn Ted wird der Tat verdächtigt. Eine Frau sah in der Nähe der Bank wie er mit seinem deutschen Sportwagen in halsbrecherischem Tempo davon fuhr. Ich dachte, Sie wären vielleicht interessiert."

Ted, ein langhaariger Teenager behauptete, die Zeugin hätte Hitzewellen gesehen, aber sicher nicht ihn.

"Niemand hat den Wagen diese Woche gefahren," sagte er. "Ich habe den Familien-Mercedes benutzt."

"Ein deutscher Sportwagen mit amerikanischem Luxus", bemerkte Dr. Haledjian, als er das Radio, die Klimaanlage, die Heizung und die elektrischen Fensterheber sah.

"Bremskraftverstärker und Servolenkung hat er auch," sagte Ted. "Warum auch nicht? Der hat meinen Vater 70.000 Dollar gekostet."

Haledjian glitt hinter das Steuer und machte den Motor an.

Ted erbleichte, als ein plötzliches Geräusch aus dem Inneren seines Wagens sein Alibi hinwegfegte.

Könnt ihr raten, welches?

12. Ein tödlicher Fehler

In einer heissen Augustnacht brauchte Johnson nur 5 Minuten, um Kuto zu töten und ihm 3'000 DM zu stehlen.

Sechs Minuten vor elf in der Nacht, die Zeit in der der Hauptfilm im Kino an der Ecke anfang, ging Johnson durch die Halle und klopfte an Kutos Tür.

Nachdem er hereingerufen worden war, schloss er hinter sich die Türe. Kuto starrte fragend auf Johnsons schwarz-behandschuhte Hände. Seine Augen öffneten sich weit, als Johnson die Pistole heraus zog. Der Schalldämpfer pfiff zweimal. Kuto fiel zu Boden.

Johnson nahm die Schlüssel des Toten, öffnete die Stahlbox und steckte die 3'000 DM in seine Tasche. Dann rief er die Polizei an.

"Mein Name ist Johnson," sagte er. "Ich rufe aus Mr Kutos Wohnung an. Es hat einen Mord gegeben."

Er hing auf und schlüpfte aus Kutos Wohnung, warf die Pistole in den Abfallschacht und ging durch die Halle in seine eigene Wohnung. Dort zog er die Handschuhe aus und versteckte das Geld.

Er wartete in Kutos Raum, als Inspektor Winter ankam. Er sagte: "Es war zu heiss zum Schlafen und so beschloss ich ins Kino zu gehen. Als ich in die Halle kam, stürmte ein riesiger Mann aus Mr. Kutos Wohnung, schlug mich nieder, warf etwas in den Abfallschacht und rannte nach unten."

In dieser Nacht berichtete der Inspektor Dr Haledjian von dem Fall und er schloss mit den Worten: "Johnson behauptete, er sei eine Woche lang nicht in Kutos Wohnung gewesen. Aber nachdem unsere Spurensicherung dadurch gegangen war, gestand Johnson. Ich denke, Sie wissen warum."

Haledjian wusste es. Ihr auch?

Lösungen

Lösung zu 1: Der Tote trug eine Fliege.

Lösung zu 2: Der Brief war in perfektem Englisch geschrieben.

Lösung zu 3: Dem Maultier. Keiner der Alten könnte den Barren weiter als 100 Meter getragen haben. Ein Barren Gold mit den Massen 30cm x 15cm x 15cm wiegt über 300 Pfund.

Lösung zu 4: Die beiden Koffer wurden weit westlich von der Leiche gefunden ("gegen die untergehende Sonne"), in derselben Richtung, in die der Zug fuhr (von Chicago nach Los Angeles). Folglich hatte Warner den Schnellzug zuerst verlassen.

Lösung zu 5: Berta Tones Aussage, dass der Tote sich gebückt hatte um die Schuhe zuzubinden, war eine vernichtende Lüge. Roger Pratt trug Mokassins.

Lösung zu 6: Nur ein erfahrener Mörder hätte nach Durchsuchen der Wohnung nach dem angeblichen Vermögen alles aufgeräumt, das Bargeld ignoriert und 3 Ventile abgestellt um den Tod wie einen Unfall aussehen zu lassen.

Lösung zu 7: Der Ohnmachtsanfall des Mädchens war offensichtlich ein Ablenkungsmanöver, um den Wachmann aus der Bibliothek zu locken.

Lösung zu 8: Da es, ein heisser, windstillen Tag' war, hätte die Regimentsflagge nicht ‚flattern‘ können. Offensichtlich hätte Cyril keine Regimentsflagge oder irgendeine andere schlaff herunterhängende Flagge identifizieren können.

Lösung zu 9: Hayes brauchte ein Alibi, weshalb er sein Auto mit dem offenen Verdeck im Regen stehen lassen. Er log, als er sagte, er hätte nicht starten können. Die Batterie konnte nicht absolut leer sein, denn sonst hätte das Erdhörnchen den Wagen nicht zum Hupen bringen können. Burger war ein Komplize.

Lösung zu 10: Nur jemand, der von Lawrys nächtlichen Aktivitäten wusste, hätte ihm einen Snack mit Milch und Kuchen um sieben Uhr morgens gemacht. Wäre Clara Miley nur ein Hausmädchen gewesen, hätte sie ihm ein Frühstück zubereitet, d.h. Kaffee, Saft Eier etc.

Lösung zu 11: Die Klima-Anlage ist eingeschaltet, der Wagen ist also doch an den heissen Tagen gefahren worden.

Lösung zu 12: Johnson hat aus Kutos Wohnung telefoniert. Da er aber noch Handschuhe trug, sind keine Fingerabdrücke am Telefon.